



FIRMVORBEREITUNG 8

Warum gibt uns Gott Gebote, und was ist, wenn man sie bricht?

„Räum dein Zimmer auf!“ – „Bei Rot darf man nicht über die Straße gehen.“ – „Ernähre Dich gesund!“ Die Welt ist voller Gebote. Schränkt uns das alles nicht furchtbar ein? Wäre es nicht viel besser, einfach machen zu können, was man will, sich nach nichts richten zu müssen?

Von Gott kommen die zehn Gebote, die Er dem Volk Israel gegeben hat, nachdem Er es aus der Sklaverei in Ägypten befreit hat und in ein eigenes Land führen wollte, wo es dann in einer gerechten Gesellschaft leben sollte. Die Gebote waren also nie dafür gedacht, den Menschen das Leben schwer zu machen, sondern, ganz im Gegenteil, zu helfen, richtig und gut zu leben.

Wenn Du ein wertvolles Geschenk bekommst, z.B. eine erstklassige Hi-Fi-Anlage, wäre es dann sehr intelligent, die Boxen falsch anzuschließen, die diversen Knöpfe zu drehen, bis sie abbrechen oder sonst etwas zu tun, was so nicht vorgesehen ist? Gescheiter ist es doch, sich die Bedienungsanleitung durchzulesen und das Gerät so zu verwenden, wie es sich der Erfinder gedacht hat.

Die Gebote Gottes zu befolgen, ist nichts anderes, als sich an die Bedienungsanleitung für das Leben zu halten, das wir ja von Gott geschenkt bekommen haben.

Wer seine Stereoanlage erfolgreich kaputt gemacht hat, könnte womöglich auf die Idee kommen, sich jetzt bei dem Erfinder darüber zu beschweren.

Manche Menschen verhalten sich Gott gegenüber so. Sie leben nicht so, wie Gott es ihnen zeigen will und sind dann auf Ihn böse, wenn es ihnen schlecht geht.

Es kann Dir passieren, dass Du vor dem stehst, was Du kaputt gemacht hast und es nicht mehr ganz bekommst. Gott lässt Dich in dieser Situation nicht alleine! Er repariert Dir alles immer wieder. Du musst Ihn nur darum bitten. Das geschieht, wenn Du das Sakrament der Buße empfängst und beichten gehst. Deine Aufgabe besteht nur darin, die Dinge, die Du falsch gemacht hast, vor Gott hinzulegen, und Er macht alles wieder heil.

Warum aber soll es notwendig sein, bei einem Priester beichten zu gehen? Reicht es nicht, sich das alles direkt mit dem lieben Gott z.B. beim Abendgebet auszumachen?

Es stimmt, dass Gott Dir Deine Sünden auch vergeben kann, wenn Du sie bereust und etwa das Schuldbekennnis betest. Die Idee, dass man bei einem Priester beichtet, kommt aber von Jesus selbst, der zu den Aposteln gesagt hat: Wem ihr die Sünden vergebt, dem sind sie vergeben, wem ihr sie nicht vergebt, dem sind sie nicht vergeben. Für die großen Sünden, ist es notwendig, beichten zu gehen. (Allerdings ist es sehr nützlich, auch kleinere Sünden immer wieder zu beichten. Man räumt ja nicht immer nur Sperrmüll weg, auch regelmäßiges Staubwischen hat einen Sinn.)

Wenn Du beichten gehst, musst Du Deine Sünden benennen, so dass der Priester – der ja ausnahmslos niemanden davon erzählen darf – versteht, worum es geht. Das hilft zu aller erst einmal Dir, die Dinge klar zu sehen. Außerdem ist es einfach toll, hören zu dürfen, dass die Sünden einem jetzt vergeben sind. Nach der Beichte, geht es gleich viel besser.

Probier es aus!!

Die zehn Gebote

1. Du sollst nur an einen Gott glauben.
2. Du sollst den Namen Gottes nicht verunehren.
3. Du sollst den Tag des Herrn heiligen.
4. Du sollst Vater und Mutter ehren.
5. Du sollst nicht töten.
6. Du sollst nicht ehebrechen.
7. Du sollst nicht stehlen.
8. Du sollst nicht lügen.
9. Du sollst nicht begehren deines nächsten Frau.
10. Du sollst nicht begehren deines nächsten Gut.

Fragen zur Gewissensforschung

- 1 Habe ich mich mit meinem Glauben beschäftigt oder war er mir gleichgültig? Habe ich Glaubensschwierigkeiten einfach nachgegeben?
 - 2 Habe ich im Gebet den Kontakt mit Gott gesucht?
 - 3 Habe ich an Sonntagen oder an gebotenen Feiertagen die heilige Messe aus eigener Schuld versäumt?
 - 4 Habe ich die heilige Eucharistie oder sonst ein Sakrament unwürdig empfangen?
 - 5 Habe ich in der Beichte irgendeine schwere Sünde verschwiegen?
 - 6 Habe ich meinen Eltern, Geschwistern und Verwandten Liebe und Achtung erwiesen?
 - 7 Bemühe ich mich in der Familie, an der Arbeitsstelle und im Kreise meiner Freunde um Frieden und Freude?
 - 8 Versuche ich Reibereien und Streitigkeiten so schnell wie möglich zu beseitigen und die Verletzungen der Nächstenliebe wieder gut zu machen?
 - 9 Bin ich empfindlich, zornig oder nachtragend gewesen? Bemühe ich mich um Ausgeglichenheit und bekämpfe ich meine Launen?
 - 10 Überwinde ich meinen Egoismus, indem ich überall hilfsbereit bin, besonders den Alten, den Kranken und den Kindern gegenüber?
 - 11 Habe ich einen anderen durch Worte oder durch Taten verleitet, Böses zu denken oder zu tun?
 - 12 Habe ich mich von der Lust beherrschen lassen, mehr zu essen oder zu trinken, als vernünftig ist?
 - 13 Habe ich durch leichtsinniges Verhalten meine Gesundheit gefährdet? Bin ich im Straßenverkehr rücksichtslos gewesen?
 - 14 Bin ich feinfühlig im Bereich des Geschlechtlichen? Habe ich an Veranstaltungen teilgenommen, die eine unmittelbare Gelegenheit zur Sünde beinhalten (unsittliche Filme oder Theaterstücke, schlechte Lektüre oder Gesellschaft oder Internetkonsum usw.)?
 - 15 Habe ich mir unkeusche Erinnerungen, Vorstellungen oder Gedanken ins Gedächtnis gerufen und sie nicht zurückgewiesen?
 - 16 Habe ich Unkeusches getan? Allein oder mit anderen?
 - 17 Habe ich Geld oder Güter des Nächsten ohne irgendein Recht weggenommen?
 - 18 Habe ich Gestohlenes oder Ausgeborgtes zurückerstattet?
 - 19 Habe ich andere betrogen, indem ich z.B. ungebührliche Preise verlangte?
 - 20 Habe ich meiner Möglichkeit angepasst auch materielle Hilfen geleistet?
 - 21 Habe ich Unwahrheiten gesagt, die anderen schaden? Verbreite ich Nachrichten oder Gerüchte, welche den guten Ruf des Nächsten verletzen könnten?
 - 22 Richte ich meine Mitmenschen grundlos und ohne dazu verpflichtet zu sein?
 - 23 Habe ich andere verleumdet, d.h. Unwahres von ihnen ausgesagt?
 - 24 Beneide ich den Nächsten um seinen Erfolg, seine Position oder um gute Eigenschaften? Versuche ich mich mit denen zu freuen, die sich freuen?
 - 25 Bin ich stolz, indem ich nicht bereit bin nachzugeben, keinen Widerspruch ertrage oder andere verachte?
 - 26 Achte ich die Eigenart, die Meinung und die Leistung des Mitmenschen zu Hause, im Beruf, in der Gesellschaft?
 - 27 Mache ich meine Arbeit gewissenhaft, sorgfältig und pünktlich?
 - 28 Sehe ich in der Arbeit einen Dienst am Nächsten oder nur ein Mittel, um Geld zu verdienen oder um den persönlichen Ehrgeiz zu befriedigen?
- Zu den Kirchengeboten:
- 29 Habe ich die kirchlichen Fasttage gehalten (Freitagsopfer, einmalige Sättigung am Aschermittwoch und Karfreitag)?
 - 30 Habe ich die Kirche nach meinen Möglichkeiten unterstützt (Kirchenbeitrag, etc.)?